

Jahresbericht 2006

Nach dem positiven Entscheid des Staatssekretariats für Wirtschaft (seco) im Dezember 2005, die Projektidee von Mobilität Emmental im Raum Langnau als RegioPlus-Projekt zu unterstützen, stand das Jahr 2006 im Zeichen des Projektaufbaus.

Der Vorstand beauftragte eine dreiköpfige Projektleitung, bestehend aus Martin Wälti (bfmag, Gesamtprojektleitung), Martina Dvoracek (bfmag) und Theophil Bucher (Vertretung Vorstand Mobilität Emmental) mit der Umsetzung des Projektes.

Es konstituierte sich eine „Kerngruppe Raum Langnau“ mit VertreterInnen von Gemeinden, Region, Gewerbe und Bahn (BLS), welche in einem ersten Schritt die Rahmenbedingungen und Organisationsform in einem Projekthandbuch niederlegte.

Unter Einbezug externer Fachleute wurden Kernbotschaft, Auftritt, Kommunikations- und Evaluationskonzept erarbeitet. Im Juni wurden Konzept und Vorgehen einem erweiterten Kreis von Interessierten (Reflexionsgruppe) zur kritischen Rückmeldung unterbreitet.

Parallel dazu begann die Kerngruppe mit der Erarbeitung des Massnahmenpaketes, welches in einer ersten Phase unter dem Namen „Emmental bewegt“ im Raum Langnau zur Umsetzung gelangen soll (2007/08). Im Dezember 2006 lag dieses vor, jede der zehn Massnahmen mit einem ausführlichen Massnahmenblatt beschrieben. Diese bilden die Grundlage für die Finanzierungsgespräche, die unmittelbar mit dem Vorliegen der konkreten Massnahmen in Angriff genommen wurden.

Das Programm „Emmental bewegt“ soll die Region und die Menschen, die in ihr leben und arbeiten bewegen. Bewegung soll vor allem auch in die bestehende „Mobilitätslandschaft“ gebracht werden.

Primäres Ziel des ersten Massnahmenpaketes ist, Vertrauen in den Programmansatz von „Emmental bewegt“ zu schaffen. Es soll gezeigt werden, dass neue Mobilitätsdienstleistungen mehr Lebensqualität schaffen; dies dank neuen Bewegungsmöglichkeiten, neuen Gewohnheiten in Bezug auf das Unterwegssein im Alltag und nicht zuletzt durch das Bewusstsein, mit einem überlegten Mobilitätsverhalten einen positiven Beitrag für eine gesunde Umwelt leisten zu können. Elektrovelos (Gemeinde Trubschachen), Velofahrkurse und Velobörsen, Ecodrive-Kurse, zusätzliche Mobility-Fahrzeuge und der Ortsbus Moos, Hauslieferdienst, Mobilitätsberatung und ein Mobilitätsortplan bieten eine breite Palette von Massnahmen, die für viele verschiedene Mobilitätszwecke Alternativen zum umweltbelastenden und oft ineffizienten Motorfahrzeug bieten.

Kernidee des Programmansatzes ist, durch ein in sich abgestimmtes Angebot von neuen Massnahmen Synergien zu schaffen und grössere Wirkung zu erzielen. Einheimische und BesucherInnen sollen die echte Chance erhalten umzusteigen und „umzu(ver)kehren“.

Im Herbst 2006 formierte sich auch im Raum Burgdorf eine Spurguppe, welche im Verlauf des Jahres 2007 in der Region Burgdorf die Umsetzung der Programmidee "Emmental bewegt" angehen will. In der Gruppe haben Vertreter aus den Gemeinderäten von Burgdorf, Oberburg, Kirchberg, Lyssach, Rüttiligen-Alchenflüh und weitere Exponenten aus der Region Einsitz. Die Gruppe nimmt anfangs 2007 ihre Arbeit auf.

Dass die Arbeiten im Raum Burgdorf später als im Raum Langnau starten, hat mit dem "Stillhalteabkommen" zu tun, welches faktisch durch den gemeinsamen Brief aller GrossrätInnen der Region an die kantonale Baudirektion vom Sommer 2005 besteht. Mit der so genannten "Zweckmässigkeitsbeurteilung (ZMB) Verkehrserschliessung Emmental" sucht die Baudirektion seit Herbst 2005 Lösungen für den "Verkehrsknoten Burgdorf" und prüft insbesondere, welche Lösungsvorschläge auf dem Hintergrund der finanziellen, umweltpolitischen und gesellschaftlichen Situation sinnvoll und zweckmässig sind. In der Behördendelegation der ZMB sitzen zwei Vertreter der Umweltorganisationen ein (Christian Hedinger, WWF/pronatura und Theophil Bucher IG Velo/Mobilität Emmental/VCS). In einer breiten Auslegeordnung werden Ideen im Bereich Strasse, ÖV und Langsamverkehr von den Planern kritisch unter die Lupe genommen.

Erwartungsgemäss floss der angebotsorientierte Programmansatz von „Emmental bewegt“ nicht in die bisherigen Arbeiten an der ZMB ein; dies soll jedoch in der Synthesephase im Frühjahr 2007 geschehen. Die Vertreter der Umweltorganisationen werden ein kritisches Auge drauf, dass dieses Versprechen eingelöst wird und dass sowohl die Umweltaspekte als auch das Potential alternativer Lösungsansätze genügend berücksichtigt werden.

Vor dem Hintergrund dieser laufenden Abklärungen war es 2005/06 nicht opportun, mit „Emmental bewegt“ auch in Burgdorf bereits aktiv zu werden, obwohl sich in die GrossrätInnen der Region in ihrem Schreiben an die Baudirektion auch hinter die Projektidee von Mobilität Emmental gestellt hatten. Zahlreiche Lokalpolitiker fühlten sich jedoch durch die angelaufene ZMB in ihrer Handlungsfreiheit gebunden und es fehlte die Bereitschaft, bereits neue Ideen anzudenken.

Heute zeichnet sich ab, dass sowohl in der Region Oberaargau als auch in der Region Burgdorf der Bau grossräumiger neuer Strasseninfrastrukturen aus umweltpolitischen und finanziellen Gründen kurz- und mittelfristig keine Option ist. Lösungsansätze, wie sie der Verein Mobilität Emmental vorschlägt und umsetzt, erhalten dadurch eine neue Aktualität, nicht zuletzt auch auf dem Hintergrund der aktuellen Klimadebatte.

Die bisherigen Gespräche mit kantonalen Stellen, Bundesämtern und der Stiftung Klimarappen lassen hoffen, dass es mittelfristig möglich ist, auch für weitere Teilräume des Emmentals (Burgdorf mit Nachbargemeinden, Hasle/Rüegsau, Lützelflüh/Sumiswald...) Massnahmenpakete zu erarbeiten und umzusetzen.

In Langnau arbeiten die BLS (Teilprojekt „Emmental bewegt Freizeitverkehr“), die Gemeinde Trubschachen (Entscheid zur Beschaffung von 10 E-Bikes im Dezember 2006), Sozialdienste und Geschäftsvereinigung (Hauslieferdienst) und zahlreiche Einzelpersonen engagiert am Aufbau von „Emmental bewegt“ mit. Es zeigt sich in allen Teilprojekten, dass mit der Konkretisierung der Idee rasch auch das Interesse und die Begeisterung wachsen.

Sehr gute Noten bekam die bisherige Arbeit von „Emmental bewegt“ vom verantwortlichen Projektleiter RegioPlus des seco, welcher dem Programmansatz ein grosses Potential mit Ausstrahlungswirkung auf die ganze Schweiz attestiert.

Im Verlauf des Spätherbstes 2006 erhielt auch der Auftritt des Vereins ein professionelleres Gesicht. Der Vorstand entschied sich für ein neues Logo und im November konnte die neue Homepage aufgeschaltet werden. Im März 2007 soll auch die eigene Homepage von „Emmental bewegt“ aufgeschaltet werden.

Mit dem Vorliegen der konkreten Massnahmen der ersten Umsetzungsphase ist der Zeitpunkt reif, mit der Vision und der Idee von Mobilität Emmental an die breite Öffentlichkeit zu treten.

März 2007 – Theophil Bucher, Präsident

